

## **Erfahrungsbericht Universität Leiden (Niederlande)**

Die Vorbereitung für das Auslandssemester sollte möglichst früh beginnen, die Universität Leiden hat strenge Fristen, die im Vergleich zu anderen Hochschulen früh anfallen. Die Website der Universität Leiden ist gut organisiert und bietet umfangreiche Informationen. Eventuelle Fragen werden in der Regel schnell und präzise von der Austauschkoordinatorin der Universität beantwortet. Auch während des Semesters bietet sie in regelmäßigen Sprechstunden die Möglichkeit, eventuell auftretende Schwierigkeiten oder Planänderungen zu besprechen. Aufgrund der hohen Informationsdichte lohnt es sich, frühzeitig herauszufinden, welche Unterlagen benötigt werden und wie das Bewerbungsverfahren abläuft. Da dieses aus einigen Schritten besteht, sollte man auch hierbei keine Zeit verlieren, um alle Fristen einhalten zu können.

Als EU-Bürger benötigt man vorab keine Aufenthaltsgenehmigung für ein Auslandssemester in den Niederlanden. Ab fünf Monaten Aufenthalt sollte man sich in unter Angabe des Wohnsitzes anmelden, je nachdem wie lange genau man vor Ort wohnt, lässt sich die Anmeldung also auch umgehen. Allerdings kann diese auch vorteilhaft sein: im Rathaus erhält man nach Anmeldung eine sogenannte BSN-number, mit der man beispielsweise ein (gebührenfreies) niederländisches Bankkonto erstellen kann. Das ist nicht zwingend notwendig, deutsche EC- oder Kreditkarten werden i.d.R. überall akzeptiert. Generell sollte man sich schon im Vorfeld informieren, ob die eigene Bankkarte geeignet ist, da in den Niederlanden fast ausschließlich mit der Karte bezahlt wird, an einigen Orten wurde/wird die Bargeldzahlung darüber hinaus abgeschafft. Die niederländische Bankkarte bietet allerdings einige Vorteile, beispielsweise eine personalisierte OV-Chipcard, das Zahlungsmittel für öffentlichen Nah- und Fernverkehr, mit der man 40% des Fahrpreises sparen kann, besonders empfehlenswert für Pendler und Reisefreudige. Genauere Informationen sind unter [ns.nl](http://ns.nl) zu finden.

Die Universität Leiden hat Europa- bzw. weltweit einen guten Ruf bezüglich der Qualität der Lehre, darüber hinaus ist die Uni für ihre Forschung bekannt. Das geht einher mit einer großen Anzahl Studierender aus ganz Europa/der ganzen Welt. Die Universität ist forschungsorientiert, besonders Naturwissenschaften haben einen großen Stellenwert. Die verschiedenen Gebäude und Fakultäten sind über die Stadt verteilt, mit dem Fahrrad ist alles in 5-15 Minuten erreichbar. (Das Fahrrad ist als Hauptverkehrsmittel unumgänglich, besonders empfehlenswert ist der Verleih "EasyFiets", wo Fahrräder ab 10€ pro Monat (Stand Januar 2019) vermietet werden). Darüber hinaus finden einige Veranstaltungen (v.a. aus dem Bereich der Sozialwissenschaften) in der Fakultät in Den Haag statt; diese ist fußläufig vom Hauptbahnhof erreichbar. Insgesamt ist die Universität gut ausgestattet mit moderner Technik, in jedem Gebäude gibt es Möglichkeiten zum selbstständigen Arbeiten/Lernen und ausreichend Computer, Drucker, WLAN etc. Es gibt mehrere Bibliotheken, jedes Gebäude verfügt dazu über mindestens ein Café o.ä. Die Kommunikation mit AnsprechpartnerInnen funktioniert einwandfrei, die Betreuung der Studierenden ist ausgezeichnet

organisiert. Die einzige Schwierigkeit könnte darin bestehen herauszufinden, welche AnsprechpartnerInnen für welche Probleme zuständig sind, was aber in den meisten Fällen schnell ersichtlich wird.

Die Einführungswoche bietet vielseitiges Programm, alle Facetten der Universität werden vorgestellt, u.a. auch die umfangreichen Sportangebote, die insgesamt sehr empfehlenswert sind. Darüber hinaus gibt es zahlreiche studentische Vereine für Theater, Politik, Feiern, Sprachen, Deutsch-Niederländischen Austausch oder andere Vereine für alle sogenannten "Internationals". Wie alles an der Universität ist auch die Einführungswoche gut strukturiert, als einziger Kritikpunkt steht dem der hohe Preis entgegen.

Die Universität Leiden bietet ein sehr umfangreiches Kursangebot. Im "e-prospectus" auf der Website sind alle Kurse übersichtlich aufgelistet mit allen nötigen Informationen wie Inhalte, Organisation & Aufbau, AnsprechpartnerInnen, Credit Points, Zulassungsvoraussetzungen, Prüfungsform und ob der jeweilige Kurs für Erasmus-Studierende angeboten wird. In der Regel kann man sich an den Kursübersichten der vergangenen Semester orientieren, Fragen hierzu werden per e-mail recht schnell beantwortet. Die Qualität der Lehre ist sehr ansprechend, die Inhalte vielfältig. Gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt. In meinem persönlichen Fall war ein Kurswechsel zu Beginn des laufenden Semesters möglich, die Betreuung ist auch in diesem Punkt sehr zufriedenstellend. Ein wichtiger Hinweis ist, dass für die ECTS in der Regel verhältnismäßig viel Aufwand erforderlich ist. Die Universität bietet interessante Inhalte, gute Betreuung und hohe Qualität der Lehre, im Gegenzug wird von den Studierenden diszipliniertes Arbeiten und Lernen gefordert. Damit sollte man am besten sofort anfangen, denn die ersten Deadlines für kleinere Hausarbeiten/Referate fallen meist schon in den ersten beiden Wochen an, die ersten Prüfungen folgen nach ca. 2 Monaten. Durch das System der Universität mit einem Semester, das in zwei Blöcke mit jeweils verschiedenen Kursen unterteilt ist, wird viel Inhalt in verhältnismäßig kurzer Zeit bearbeitet. Daher sollte man sich dessen bewusst sein, dass mehr oder weniger das gesamte Semester über etwas zu tun ist, nicht nur in den letzten Wochen. Aufgewertet wird dieser Aufwand durch spannende und aktuelle Inhalte in großer Vielfalt, die fast alle denkbaren Spezialisierungen ermöglichen. Die meisten dieser Kurse sind auch für Erasmus-Studierende zugänglich, auch Kurse aus anderen Fakultäten können belegt werden. Kurz gesagt: es ist den Aufwand wert. Viele Vorlesungen werden zudem aufgezeichnet und zusammen mit Powerpoint-Präsentationen und evtl. Zusatz-Material im Online-Portal hochgeladen, was das Lernen sehr erleichtert.

Zur Wohnungssuche ist festzuhalten, dass man nicht früh genug beginnen kann. Leiden leidet an Wohnungsknappheit, insbesondere für Studierende mit begrenztem Aufenthaltszeitraum. Die Agentur DUWO, die Studentenwohnheime vermietet, hat sehr lange Wartelisten; für Erasmus-Studierende gibt es keine Sonderbehandlung. Die Preise sind darüber hinaus sehr hoch. Zur eigenständigen Suche bieten sich Portale wie kamer.net, huurwoningen.nl, 123wonen, housinganywhere und weitere an. Hilfreich sind e-Mail-Benachrichtigungen, die auf alle neuen

Inserate, die den eigenen Suchkriterien entsprechen, sofort hinweisen. Schnell reagieren ist Pflicht. Es empfiehlt sich zudem, Immobilien- und Vermietungsagenturen direkt zu kontaktieren. Bei zahlreichen Facebook-Inseraten muss man vorsichtig sein, da insbesondere dort viel betrogen wird. Es lohnt sich, auch in der Umgebung von Leiden nach Unterkünften zu suchen. Viele Internationals pendeln beispielsweise von Den Haag, mit dem Zug dauert die Strecke 12-15 min. Auch in Katwijk, Leiderdorp und Oegstgeest gibt es Unterkünfte, von denen Leiden gut per Fahrrad oder Bus erreichbar ist. Wenn die Herausforderung Wohnungssuche frühzeitig begonnen wird, spart man sich eine Menge Stress.

In den Niederlanden wird vielerorts gutes Englisch gesprochen, das gilt auch für Leiden. Niederländischkenntnisse sind also keineswegs erforderlich, es wird aber meistens mit Freude aufgenommen, wenn man ein paar Worte und Floskeln beherrscht. Hierzu bietet die Universität einen kostenlosen Online-Sprachkurs an. Es werden zudem Sprach-Tandems vermittelt, Informationen darüber gibt es in der Einführungswoche und in diversen Facebook-Gruppen.

Meine persönliche Motivation, die Universität Leiden auszuwählen, lag in dem breit gefächerten Kursangebot, der internationalen Ausrichtung und "Bevölkerung" der Uni und der Erwartung, auf hohem Niveau zu studieren. Wer Lust auf ein anspruchsvolles und gleichzeitig inhaltlich überaus bereicherndes Studium hat, ist in Leiden gut aufgehoben. Auch an Freizeitangeboten und -möglichkeiten fehlt es nicht, insbesondere wenn man die umliegenden Städte mit einbezieht. Die Stadt ist schön, gemütlich und von vielen Studierenden besiedelt, eine "typische Studentenstadt". Das verkürzt die Eingewöhnungsphase auf ein Minimum. Die Universität und verschiedene studentische Vereine bieten vielfältige Freizeitmöglichkeiten, die alle denkbaren Interessen bedienen. Für weitere Freizeitaktivitäten, Ausgelmöglichkeiten und Museumsbesuche lohnt es sich, mit einer OV-Chipcard (die in jedem Bahnhof erhältlich ist) Ausflüge nach Den Haag, Amsterdam, Delft, Rotterdam und Katwijk aan Zee zu unternehmen. Alles in allem ist ein Auslandssemester in Leiden durchaus empfehlenswert und besticht durch spannende Inhalte, Lehre auf hohem Niveau und vielfältige Freizeit- und Reisemöglichkeiten.